



**Geschäftsführung  
Verkehrsausschuss**

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909  
Fax : (0221) 221-24447  
E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 12.05.2011

**Auszug  
aus dem Entwurf der Niederschrift der 17. Sitzung des  
Verkehrsausschusses vom 10.05.2011**

*öffentlich*

**4.11 Verbreiterung der Nebenanlagen Tunisstraße zwischen Streitzeuggasse und Breite Straße gemäß städtebaulichem Masterplan Innenstadt 4845/2010**

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 10.05.2011  
AN/0964/2011**

Ausschussvorsitzender Waddey macht auf den als Tischvorlage vorliegenden Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen aufmerksam.

RM dos Santos Herrmann merkt seitens der SPD-Fraktion an, dass die Umsetzung des städtebaulichen Masterplans grundsätzlich richtig und begrüßenswert sei. Dennoch halte sie den Blick auch auf die verkehrlichen Maßnahmen für zu kurz geraten und schlage daher vor, die Planungen um die Glockengasse und die Brüderstraße zu erweitern. Da dieser Bereich von besonders hohem öffentlichem Interesse sei, sollte zudem die Öffentlichkeit in geeigneter Weise beteiligt werden.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen macht RM Tull deutlich, dass diese die Vorlage sehr enttäuschend finde. Es handele sich nach ihrem Empfinden nicht um die Umsetzung des Masterplans sondern vielmehr um eine „kosmetische Reparatur“. Eine siebenspurige Straße mitten in der Innenstadt sei nicht akzeptabel; zudem rechtfertige das Verkehrsaufkommen diese Dimension in keiner Weise. Sie erhoffe sich zudem nach der Sanierung der Oper und des Schauspielhauses eine andere Wertigkeit des Offenbachplatzes und des Umfeldes Kolumba-Viertel mit Anschluss an die Glockengasse und sei insofern erstaunt, wie mutlos die Verwaltung nun die

Tunisstraße angegangen sei. Sie bitte die Verwaltung nachdrücklich, die vorliegende Planung zu überdenken und insbesondere auch Radverkehrsanlagen einzuplanen.

RM Sterck widerspricht für die FDP-Fraktion diesen Ausführungen insofern, als dass die vorliegende Planung den Vorgaben des Masterplanes durchaus entspreche; er verweist hierzu auf den der Vorlage beigefügten Plan, in dem die Siebenspurigkeit klar erkennbar sei. Er sei daher sehr zufrieden mit dem, was die Verwaltung erarbeitet habe. Die Maßnahme sei sehr schlank und finanzierbar. Die Spuren werden reduziert, die Fußgängerbereiche werden erweitert und zudem werden Bäume gepflanzt. Seine Fraktion halte dies für einen guten Kompromiss, der zustimmungsfähig sei. Es fehlen jedoch in der Tat Wege für den Radverkehr; es müsse allerdings darauf geachtet werden, diesen nicht in der Tunnel der Nord-Süd Fahrt zu locken.

BG Streitberger unterstreicht die Ausführungen von Herrn Sterck zum Masterplan und weist die Kritik von RM Tull zurück; es handele sich hier nicht um den Umbau der Nord-Süd Fahrt. Vielmehr sei die vorliegende Planung ein kleines handhabbares Segment, das zwingend für den nun endlich beginnenden Umbau des L.-Fritz-Gruber-Platzes benötigt werde, da für diesen eine andere Organisation des Einmündungsbereiches der Brückenstraße in die Nord-Süd Fahrt gewählt wurde. An RM dos Santos Herrmann gerichtet macht er deutlich, dass für den östlichen Bereich der Nord-Süd Fahrt – zwischen Nord-Süd Fahrt und Hohe Straße – ein Gesamtkonzept vorliege, das sich hier auch wiederfinde und das nach dem L.-Fritz-Gruber-Platz und der Tunisstraße stufenweise angegangen werde. Daneben sei zudem ein Konzept für den westlichen Bereich in Vorbereitung.

Er appelliere an den hiesigen Ausschuss, zu einer zügigen Beschlussfassung zu kommen, um den schwierigen Zwischenstand nach dem Bau des L.-Fritz-Gruber-Platz so kurz wie möglich zu halten und anschließend weiter arbeiten zu können. Der Radverkehr werde routinemäßig immer mit untersucht. Hier vertrete die Verwaltung jedoch die Auffassung, dass andere Radverkehrstrassen als die Nord-Süd-Fahrt genutzt werden können und insofern nur kurze Abschnitte keinen Sinn machen. Die Querung der Nord-Süd Fahrt hingegen werde erleichtert und verbessert.

RM Möring kann sich für die CDU-Fraktion diesen Ausführungen und Argumenten anschließen und spricht daher seine Ablehnung gegen den eingebrachten Änderungsantrag aus. Lediglich die Bürgerinformation sei unterstützenswert.

RM Tull zeigt sich mit den Ausführungen der Verwaltung hingegen nicht zufrieden. Sie verweist auf einen Grundsatzbeschluss, nach dem bei neuen oder auch größeren Sanierungsmaßnahmen grundsätzlich Radverkehrsanlagen mit angelegt werden sollen. Es könne nicht sein, dass die Belange der Radfahrer in diesem Bereich völlig ignoriert werden. Eine Führung durch den Tunnel sei in der Tat nicht erstrebenswert, jedoch gebe es rechts und links des Tunnels Fahrbahnen, die für den Radverkehr genutzt werden können.

Schwierig und unzureichend empfinde sie zudem das „scheibchenweise“ Beschließen von Einzelmaßnahmen und Segmenten; sie möchte vielmehr einen Gesamtüberblick erhalten, wie die einzelnen Segmente ineinander greifen.

RM Sterck regt an, die Frage der Radverkehrsführung unter Berücksichtigung des gesamten Radverkehrsnetzes in diesem Bereich zu überprüfen; der Abschnitt bis zur Brüderstraße sei in der Tat nicht sehr lang. Die Verwaltung sollte hierzu möglichst schon im nächsten Beratungsgang am 28.06.2011 Ergebnisse vorlegen.

Bei der nun anstehenden Beschlussfassung bitte er darum, über die drei Sätze des Änderungsantrages getrennt abzustimmen.

RM Möring erinnert an die Beschlussfassung aus April 2010 zum L.-Fritz-Gruber-Platz, in der die wesentlichen Rahmenbedingungen, die heute hier konkretisiert werden, so festgelegt worden seien. Er könne daher die vorgebrachte Kritik von RM Tull, dass die in Rede stehende Maßnahme ein zu kleines Segment sei, nicht nachvollziehen. Gleichwohl werde er sich einer Konzepterweiterung um das östliche Quartier Nord-Süd Fahrt/Kolumba sicherlich nicht verschließen; ein zügiges Weiterkommen in dieser Angelegenheit sei jedoch wünschenswert.

Auf anschließende Nachfrage des RM Sterck bestätigt BG Streitberger, dass nach der Fertigstellung des Platzes auf jeden Fall mit einem Zwischenzustand an der Schnittstelle gerechnet werden müsse. Die Verwaltung werde jedoch bemüht sein, diesen so kurz wie möglich zu halten. Weiterhin räumt er auf erneute Kritik des RM Tull ein, dass auch er mit dem Fortschritt anderer Maßnahmen – hier der Bereich um Kolumba – nicht in Gänze zufrieden sei. Er weist in aller Deutlichkeit jedoch darauf hin, dass der 1. Baustein dieses Quartiers der L.-Fritz-Gruber-Platz sei; dieser werde nun wie berichtet angegangen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt Ausschussvorsitzender Waddey den Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, der den Beschlussvorschlag der Verwaltung ersetzen soll, zur Abstimmung.

**Beschluss:**

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:**

1. Das Konzept zur Umgestaltung des östlichen Quartiers Nord-Süd-Fahrt/Kolumba ist um die Glockengasse und die Brüderstraße zu erweitern.

**Abstimmungsergebnis:** Mehrheitlich gegen die FDP-Fraktion zugestimmt

Die Öffentlichkeit ist in geeigneter Weise (z.B. Bürgerinformationsveranstaltung, Workshop) zu beteiligen.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

Außerdem sind in der Planung Radverkehrsanlagen auf der Fahrbahn mit zu berücksichtigen.

**Abstimmungsergebnis:** Mehrheitlich gegen die CDU-Fraktion und die FDP-Fraktion zugestimmt

➤ Der Verkehrsausschuss verweist den so **geänderten Beschlussvorschlag** zur Anhörung in die nachfolgenden Gremien.